

Gebetstage gingen mit einem fröhlichen Gottesdienst zu Ende Weniger Teilnehmer als im Vorjahr in der Heidmühlener Kapelle

Heidmühlen. Mit einem fröhlichen Gottesdienst gingen am Sonntagmorgen um 10.30 Uhr die Gebetstage in Heidmühlen zu Ende. Viele Besucher waren erschienen, um dem Abschluss dieser Veranstaltung beizuwohnen, dass mit einem Fingerfood - Buffet für dieses Jahr beendet wurde. Die Organisatorin, Theologin Beate Bösche, dankte in ihrer Ansprache allen, die sich daran beteiligt und dafür gesorgt hatten, dass die Kapelle fast immer rund um die Uhr für jedermann offen war. 62 Stunden, nur mit wenigen Unterbrechungen, konnten Menschen, die den Wunsch hatten, für sich zu sein oder zu beten, die Kapelle nutzen. An sieben Stationen, die in der hier aufgebaut waren, konnten Besucher persönlich gestaltete Gebetsmöglichkeiten nutzen. Bei der Station der Stille ging es darum, alle Geräusche wegzudrängen und nur auf die innere Stimme zu hören. Am Birkenkreuz konnten Zettel mit der Last, die einen bedrücken, zusammengefasst befestigt werden. Auch eine Klagemauer wurde aufgebaut, in deren Fugen Zettel mit den eigenen Sorgen und Nöten gesteckt wurden. Fürbitten und Danksagen waren auf zwei große Plakate geschrieben. Mit Landkarten war eine Ecke ausgestattet, um für unser Dorf, unser Land, die vielen Flüchtlinge, sowie die Beendigung der schrecklichen Kriege zu beten. In seiner Predigt ging Pastor Jan-Peter Dau-Schmidt auch noch einmal auf die Trockenheit in vielen Stellen in Deutschland ein, wo ganze – wenn auch schlechte – Ernten vom Feuer vernichtet wurden. Anhand von Erde aus verschiedenen Tiefen zeigte er auf, wie tief in zwischen die Trockenheit in die Erde gedrungen ist und alle beteten gemeinsam um guten Landregen, den der Boden dann auch aufnehmen kann. Viele fröhlich Lieder wurden gesungen, begleitet von Lennard Wisbar auf der Gitarre und Andrea Stiens am Cajon (Holztrommel). „Wir haben diese Gebetstage zum zweiten Mal hier in Heidmühlen durchgeführt“, sagte im Gespräch Beate Bösche. „Die Besucherzahl war ok, die Kapelle konnte fast rund um die Uhr besucht werden. Trotzdem kamen weniger als im Vorjahr.“ Der ausgelegte Leitfaden für die Gebetstage wurde von den Besuchern gern genutzt. Woran es gelegen hat, sollte in einer Nachbetrachtung erforscht werden. Ein Grund könnte der Beginn der Ferien sein. Insgesamt zeigte sie sich mit dem Ergebnis zufrieden und geht davon aus, dass die Gebetstage auch im nächsten Jahr hier stattfinden werden. Krö

Bild 1: Beate Bösche bei der Begrüßung der Gottesdienstteilnehmer



Bild 2: das Birkenkreuz für „Schutt – abladen erlaubt –



Bild 3: Pastor Jan-Peter Dau-Schmidt bei seiner Predigt über die Probleme der Landwirte durch die Trockenheit in Deutschland

